

Romantische Kirchenmusik von deutschen und französischen Komponisten

Anton Bruckner (1824-1896)	„Locus iste“ für Chor und Streicher
Charles Gounod (1818-1893)	„O salutaris hostia“ für Alt, Chor und Orchester
César Franck (1822-1890)	Prélude zum Oratorium „Rédemption“ für Instrumente
Jules Massenet (1842-1912)	Engelschor aus dem Oratorium „La Vierge“ für Frauenstimmen und Orchester
Robert Schumann (1810-1856)	„Tota pulchra es“ aus der Messe c-moll für Sopran und Streichquintett
Théodore Gouvy (1819-1898)	„Qui Mariam absolvisti“ aus dem Requiem für Sopran, Alt und Instrumente
Louis Spohr (1784-1859)	„Selig sind die Toten“ aus dem Oratorium „Die letzten Dinge“ für Soloquartett, Chor, Instrumente
Charles Gounod	Teile aus dem Oratorium „Mors et vita“ <i>Aus dem 1. Teil:</i> „Introitus und Kyrie“ für Soli, Chor und Orchester „Felix culpa“ für Sopran-Solo, Chor und Orchester „Sanctus“ für Tenor-Solo, Chor und Orchester „Lux aeterna“ für Chor und Orchester <i>Aus dem 2. Teil:</i> „Somnus mortuorum“ (Schlaf der Toten) für Orchester „Resurrectio Mortuorum“ (Auferstehung der Toten) für Bass-Solo und Orchester „Judex“ für Chor und Orchester „Judicium electorum“ für Bass- und Sopran-Solo, Frauenchor und Orchester <i>Aus dem 3. Teil:</i> „Visio Sancti Joannis“ für Bass-Solo und Orchester „Lacrymae“ für Soloquartett und Orchester „Hosanna“ für Soli, Chor und Orchester

Ausführende

Heike Heilmann, Sopran
Martina Schmid-Pfeifer, Sopran (Erzengel bei Massenet)
Brigitte Kahmann, Sopran (Judex)
Annika Goergens, Alt
Markus Kimmich, Tenor
Hermann Locher, Bass
Chorgemeinschaft Isny
Chorale „Deux vallées“ (Provence), Einstudierung: Danielle Rouaix
Regionales Kammerorchester
Leitung: Berthold Büchele

Einführung/ Introduction (à la fin du Booklet)

Die Zusammenstellung dieser CD bleibt der Tradition der Chorgemeinschaft Isny treu, unbekannte Kostbarkeiten der deutschen und französischen Romantik zum Klingen zu bringen. Auf diese Weise treffen sich Komponisten beider Länder in einem Programm ebenso wie die Chorgemeinschaft Isny und die Sänger aus der Provence.

Unter den deutschen Komponisten wurden Bruckner, Schumann und Spohr ausgewählt. Während die Motette von **Bruckner** bekannt ist, ist dies weniger der Fall bei dem Offertorium von **Schumann** aus seiner Messe, ein inniges Gebet an Maria. Viel zu wenig bekannt ist auch **Louis Spohr**, der zu seinen Lebzeiten einer der bekanntesten deutschen Komponisten war. Aus seinem Oratorium „Die letzten Dinge“ erklingt der ergreifende Chor „Selig sind die Toten“.

Die auf dieser CD vertretenen französischen Komponisten sind – außer Gouvy – zwar bekannt, weniger aber die Werke, die hier zu hören sind. Um diese bekannt zu machen, hat die Chorgemeinschaft schon in früheren Jahren Werke gesungen und auf CD aufgenommen. Aus **César Francks** Oratorium „La Rédemption“ (Die Erlösung) erklingt das Vorspiel. Die weiche und im Kanon geführte Melodie kündigt durch die Engel das Kommen des Erlösers an. Im „Qui Mariam absolvisti“ aus dem Requiem von **Gouvy** wird Christus angerufen, sich der Verstorbenen in Güte und Liebe zu erinnern, so, wie er es auch bei Maria Magdalena und dem Schächer getan hat. Das Oratorium „La vierge“ von **Massenet** handelt u.a. von Mariä Himmelfahrt. Die Engel begrüßen Maria im Himmel mit sphärischen Klängen.

Charles Gounod, ein Zeitgenosse von Gouvy, Massenet und Franck, war nicht nur als Opernkomponist, sondern auch als Schöpfer von Kirchenmusik bedeutend. Die Kommunion-Motette (O salutaris Hostia) gehört zu seinen kleineren Gelegenheitswerken und weist einen aktuellen Bezug zu drohenden Kriegen auf.. Das Oratorium „Mors et Vita“ ist kaum bekannt, obwohl es eines der größten Oratorien der Musikgeschichte ist. Umso unverständlicher ist dies, als es sich hier in mehrerer Hinsicht um ein einmaliges Werk handelt, nicht nur, weil es ungekürzt 2 1/4 Stunden dauert (auf dieser CD erklingt eine stark gekürzte Fassung, für 2023 ist das ganze Werk geplant), sondern auch wegen seiner in der Musikgeschichte singulären theologischen Konzeption. Während andere Komponisten wie etwa Mozart, Berlioz, Verdi oder Dvorak eigenständige Totenmessen (Requiems) komponiert haben, gibt es bei Gounod nach dem Requiem eine Fortsetzung. Der Tod ist nicht das Ende, sondern der Beginn eines neuen Lebens. Gounod schreibt im Vorwort: "In der Ordnung des Ewigen verhält es sich umgekehrt wie in der Ordnung des Zeitlichen. Der Tod ist lediglich das Ende einer Existenz, die jeden Tag ein wenig abstirbt. Er ist aber zugleich der erste Augenblick, die Geburt dessen, was niemals stirbt."

Das Werk hat 3 Teile: Der 1. Teil besteht aus einem Requiem (Mors = Tod), der zweite ist mit „Das Jüngste Gericht“ überschrieben und der dritte mit „Das Ewige Leben“ (Vita) nach der Geheimen Offenbarung des Johannes. Das Oratorium wirkt wie ein riesiges musikalisches Fresko. Ergreifend ist der Beginn, der die Worte „Requiem aeternam“ („Ewige Ruhe“) durch sehr langsames Tempo und liegende Töne wie in einer Art Stillstand darstellt und sich dann bis zum „Lux perpetua“ (ewiges Licht) vom düsteren Moll zum strahlenden Dur und zum Gotteslob (Te decet Hymnus) steigert. Bei „Ad te omnis caro veniet“ verwendet Gounod ein in Ganztönen absteigendes Motiv, das im gesamten Oratorium immer wieder als Ausdruck der Angst verwendet wird. Die (wie in der Liturgie üblichen) dreimaligen Kyrie- und Christe-Rufe sind innige Bitten um Erbarmen.

„Felix culpa“ ist ein eigenwilliger Einschub, der sonst im üblichen Requiem nicht vorkommt: Durch die Erbsünde wurde die Erlösung notwendig. Das „Sanctus“ ist eine teils geheimnisvolle Vision des Himmels, unterstrichen durch die Klangwolken der Streicher und Harfenklänge, teils ein überwältigender Lobpreis Gottes. Solo-Tenor und Chor deuten einen Dialog zwischen dem Erzengel und dem Engelschor an.

Im „Lux aeterna“ (Ewiges Licht) werden die Worte „ewig“ durch liegende Töne ausgedrückt, die von schillernden Harmonien umgeben sind, und „Licht“ durch helle Farben der Bläser. Den abschließenden tröstenden Satz „weil du gütig bist“ (quia pius es) führt das Orchester in einer lieblichen Melodie und sanften Klängen fort.

Aus dem 2. Teil ist der „Schlaf der Toten“ (mit sehr lang gezogenen und dumpfen Tönen) zu hören, darauf die Ankündigung des Richters in seiner Majestät, dem Ruhm und Ehre gebührt. Dieser zeigt sich in „Judex“ voller Liebe und Güte mit der Melodie des „Quia pius es“. Es folgt das Gericht über die Auserwählten: Sopran-Solo, Frauenchor und Orchester symbolisieren in hellen Farben die Reinheit der Erlösten.

Der 3. Teil beginnt mit übersinnlichen Farben der geteilten Streicher, Bläserönen und der Harfe in schillernden Tonart- und Orchesterfarben, die den Hörer in eine andere Welt entführen. Das von Nahtoderlebnissen beschriebene gleißende Licht scheint Gounod durch die Verwendung heller Kreuztonarten vorausgeahnt und symbolisiert zu haben. In „Lacrymae“ drücken die Solisten die Liebe und Tröstung Gottes auf sehr bewegende Art aus. Ergreifend ist der Gegensatz des düsteren und dissonanten „Et Mors“ und des sich aufhellenden und in Konsonanzen auflösenden „ultra non erit“ (der Tod wird nicht mehr sein). Das abschließende „Hosanna“ entführt den Zuhörer schließlich endgültig in himmlische Sphären.

Berthold Büchele

CD-Aufnahmen mit der Chorgemeinschaft Isny s. www.chor-isny.de

Texte:

Locus iste a Deo factus est, inaestimabile sacramentum, irreprehensibilis est.	Dieser Ort ist von Gott geschaffen, ein unschätzbares Geheimnis, über jeden Zweifel erhaben.
O salutaris Hostia Quae caeli pandis ostium: Bella premunt hostilia, Da robur, fer auxilium.	O rettende Hostie, die öffnet die Tür des Himmels. Feindliche Armeen drücken (uns), Gib Kraft und Hilfe.
Engelschor aus „La vierge“ Marie! Viens! Éveille-toi du grand sommeil, o Vierge sans tâche, o Marie! Renais plus belle, ouvre les yeux vers l'azur, ta seule patrie! Viens! Monte auprès des bienheureux, éveille-toi! Viens! Le ciel t'appelle, Marie! Réveille-toi au ciel! Le ciel te célèbre et t'appelle! Aux nôtres ton corps est pareil! Viens goûter la vie éternelle! Alleluja!	Maria! Komm! Erwache aus dem Todesschlaf, oh, makellose Jungfrau, oh Maria! Werde neu geboren, noch schöner! Öffne die Augen (und blicke) zum Himmel, deiner einzigen Heimat! Komm, steig empor zu den Seligen! Erwache! Der Himmel ruft dich! Maria! Erwache im Himmel! Der Himmel preist dich und ruft dich! Dein Leib ist den unseren gleich! Komm, erfreue dich am ewigen Leben. Alleluja!
Tota pulchra es, Maria et macula non est in te. Tu gloria Jerusalem, tu laetitia Israel, tu honorificentia populi nostri. Tu advocata peccatorum! O Maria, virgo prudentissima,	Ganz schön bist du, Maria, und ein Makel ist nicht an dir. Du bist der Ruhm Jerusalems, du die Freude Israels, du die Ehre unseres Volkes. Du Fürsprecherin der Sünder! O, Maria. du klügste Jungfrau,

mater clementissima, ora pro nobis, intercede pro nobis ad Dominum Jesum Christum. Ora pro nobis!	du mildeste Mutter, bitte für uns, tritt ein für uns bei unserm Herrn Jesus Christus. Bitte für uns!
	Selig sind die Toten , die in dem Herrn sterben, von nun an bis in Ewigkeit. Sie ruhen von ihrer Arbeit, und ihre Werke folgen ihnen nach.
Mors et Vita	
1. Teil: REQUIEM <i>Nr. 1 - Introitus et Kyrie (Coro)</i> Requiem aeternam dona eis, Domine; et lux perpetua luceat eis. <i>Solo e coro</i> Te decet hymnus, Deus, in Sion, et Tibi reddetur votum in Jerusalem. Exaudi orationem meam. Ad Te omnis caro veniet. Requiem aeternam dona eis, Domine; et lux perpetua luceat eis. Kyrie, eleison. Christe, eleison. Kyrie, eleison.	1. Teil: REQUIEM <i>Nr. 1 - Introitus und Kyrie (Chor)</i> Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. <i>Solo und Chor</i> Gott, dir gebührt ein Loblied auf Sion, dir soll man Gelübde einlösen in Jerusalem. Erhöre mein Gebet. Zu dir kehrt alles Fleisch zurück. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Herr, erbarme dich unser. Christus, erbarme dich unser. Herr, erbarme dich unser.
<i>Nr. 2</i> Felix culpa, quae tale meruit habere Redemptorem.	Nr. 2 Selige Schuld (<i>Adams</i>), die uns zu einem solchen Erlöser verholfen hat.
<i>Nr. 3</i> Sanctus, sanctus, sanctus, Dominus Deus Sabaoth. Pleni sunt Coeli et Terra gloria Tua. Hosanna in excelsis.	Nr. 3 Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr Zebaoth. Erfüllt sind Himmel und Erde von deiner Herrlichkeit! Hosianna in der Höhe!
<i>Nr. 4 Coro</i> Lux aeterna luceat eis, Domine, cum sanctis Tuis, in aeternum; quia pius es. Requiem aeternam dona eis, Domine, et lux perpetua luceat eis.	<i>Nr. 4 Chor</i> Das ewige Licht leuchte ihnen, Herr, bei deinen Heiligen in Ewigkeit, da du gütig bist. Die ewige Ruhe gib ihnen, Herr, und das ewige Licht leuchte ihnen.
2. Teil: Judicium <i>Nr. 1 Orchester</i> Somnus mortuorum	2. Teil: Das jüngste Gericht <i>Nr. 1 Orchester</i> Der Schlaf der Toten
<i>Nr. 2 - Solo (baritono)</i> Cum autem venerit Filius Hominis in majestate Sua, et omnes angeli cum Eo, tunc sebedit super sedem majestatis Suae. <i>Nr. 3 – Orchester: Judex</i> <i>Coro</i>	<i>Nr. 2- Solo (Bariton)</i> Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Thron seiner Herrlichkeit. <i>Nr. 3 – Orchester: Der Richter</i> <i>Chor</i>

Sedenti in Throno et Agno benedictio et honor et gloria et potestas in saecula saeculorum. <i>Nr. 4 Judicium electorum: Solo (Bariton)</i> Et congregabuntur ante Eum omnes gentes- et separabit eos ab invicem, sicut pastor segregat oves ab haedis: et statuet oves quidem a dextris, haedos autem a sinistris. Tunc dicet Rex his qui a dextris Eius sunt: venite, benedicti Patris Mei, possidete paratum vobis regnum a constitutione mundi. <i>Solo (soprano) e Choro</i> Beati qui lavant stolas suas in Sanguine Agni.	Dir, der du auf dem Thron sitzt, dir und dem Lamm Segen und Ehre und Ruhm und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit <i>Nr. 4 Das Gericht über die Auserwählten</i> Und es werden vor ihm alle Völker versammelt werden, und er wird sie voneinander scheiden, gleichwie ein Hirte seine Schafe von den Böcken scheidet; und er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen und die Böcke zur Linken. Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. <i>Solo (Sopran)und Chor</i> Glücklich diejenigen, die ihre Gewänder im Blut des Lammes waschen.
3. Teil: Vita: Visio Sancti Joannis <i>Nr. 1 - Solo (baritono)</i> Et vidi Coelum novum, et Terram novam, primum enim Coelum et prima Terra abierunt. Et Mare iam non est.	3. Teil: Das ewige Leben (Die Vision des Johannes) (Apokalypse) <i>Nr. 1 - Solo (Bariton)</i> Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde, denn der erste Himmel und die erste Erde vergingen. Und das Meer ist nicht mehr.
<i>Nr. 4 - Quartetto</i> Et absterget Deus omnem lacrymam ab oculis eorum. Et mors ultra non erit, neque luctus, neque clamor, neque dolor erit ultra; quia prima abierunt	<i>Nr. 4 - Quartett</i> Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen. Und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.
<i>Nr. 6-Coro</i> Hosanna in excelsis Deo	<i>Nr. 6-Chor</i> Hosianna sei Gott in der Höhe!

Titelbild von Gerhard Winkler: „Bruder Tod“ aus dem Hinterglasbildzyklus „Sonnengesang des Franz von Assisi“ (Die Spirale führt nach innen ins Zentrum und zum Kreuz und leitet befreit wieder nach außen.)

Live-Mitschnitt der Konzerte vom 15.10.2022 in der Nikolaikirche Isny und vom 16.10.2022 in der St.Ulrichskirche Wangen.

Aufnahmen und CD-Produktion: Frank Erhardt (Erhardt-Audio), Isny, Tel. 07562/93308

Introduction

La chorale d'Isny invite encore une fois – comme depuis une vingtaine d'années – à découvrir des trésors musicaux plus ou moins oubliés de compositeurs français et allemands du 19ème siècle. C'est de cette façon que des compositeurs de ces deux pays se rencontrent sur ce CD ainsi que les musiciens d'Isny et de la Drôme qui vivent depuis 2005 l'amitié franco-allemande grâce à la musique.

Entre les compositeurs allemands nous avons choisi Anton Bruckner, Robert Schumann, Louis Spohr et Franz Schubert. Entre eux Louis Spohr est le moins connu, et pourtant il était de son temps un des compositeurs allemands les plus connus. Son oratorio a été enregistré par la chorale d'Isny.

Les compositeurs français sont – à part Théodore Gouvy – connus, mais moins les oeuvres que nous avons choisies. Pour les faire connaître, la chorale d'Isny a enregistré autrefois le Requiem de Gouvy, la “Redemption” de C. Franck, les “Sept paroles du Christ” de Dubois et “Mors et vita” de Gounod. L'oratorio de Gounod est peu connu, et pourtant c'est un des plus grands oratorios de l'histoire de la musique. Il est composé en 3 parties, dont sont enregistrés quelques extraits (en 2023 intégralement): La première partie est un Requiem (Mors), la 2ème le jugement dernier et la 3ème la vie éternelle (Vita) selon la vision de St. Jean.

Les extraits de la 1ère partie expriment le calme sombre qui s'éclaircit à la lumière et une prière confiante. 2ème partie: Après le calme du sommeil des morts le soliste annonce la venue majestueuse du Christ, qui se montre sans menace, mais plein d'amour. La 3ème partie commence avec des couleurs surnaturelles et étincelantes des cordes et de la harpe, une vraie vue d'un autre monde. Les solistes dans “Lacrymae” (larmes) expérimentent l'amour et la consolation de Dieu d'une façon très émouvante. Le Hosanna final soulève enfin les auditeurs directement au ciel.

Berthold Büchele